Allgemeiner Anzeiger

Gegründet 1880 als „Halversche Zeitung"

Das Sauerland

Gegründet 1901 als „Allgemeiner Anzeiger"

Verkündungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Rönsahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint werktäglich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1.86 RM. (einschl. 30 Pfg. Postgebühr und 36 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1.85 RM. einschl. Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1.50 RM. Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg., Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg. — Nachlaßstaffel A Preisliste 4 Ziffergebühr 30 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort: Halver i. W.
Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-6.30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2, Zweigstelle Halver, Kirchstraße 5, Wilh. Bell jr., — Schalksmühle: Herm. Piepenstock — Oberbrügge: Rob. Wasserfuhr — Kierspe-Bhf.: Fritz Becker — Kierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld: Jul. Schilling

Nr. 55 | Dienstag, den 5. März 1940 | Jahrgang 1940

„. . . schlugen sich durch die französische Linie"

Erkundungstätigkeit der deutschen Luftwaffe an der englischen Ostküste und über Ostfrankreich
Ein französisches Flugzeug im Luftkampf bei Diedenhofen abgeschossen

Der Wehrmachtbericht

Berlin, 4. März. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Zwischen Saar und Pfälzer Wald wurden durch einen Spähtrupp sieben, an einer anderen Stelle zwei französische Gefangene eingebracht.

Die deutsche Luftwaffe setzte in der Nacht vom 2. zum 3. März ihre Erkundungstätigkeit an der englischen Ostküste und über Ostfrankreich fort. Einzelne Feindflugzeuge flogen in großer Höhe von der Deutschen Bucht her nach Nordwestdeutschland ein. Dabei überflog ein englisches Flugzeug die deutsch-dänische Grenze.

Deutsche Jagdflugzeuge stießen bei Grenzüberwachung in Gegend Diedenhofen auf französische Jagdflugzeuge. Es kam zu einem Luftkampf zwischen Messerschmitt-Flugzeugen und zwölf Morane-Flugzeugen. Nachdem ein französisches Flugzeug abgeschossen war, entzogen sich die Franzosen trotz ihrer dreifachen Ueberlegenheit dem weiteren Kampf.

Ein deutsches Heinkel-Aufklärungsflugzeug mußte nach einem Luftkampf mit drei französischen Jägern in der Gegend von Metz, in dessen Verlauf beide Motoren aussetzten, mitten in der französischen Festungslinie notlanden. Die Besatzung verbrannte ihr Flugzeug. Zwei Mann, von denen einer einen schweren Oberschenkelschuß erhalten hatte, schlugen sich durch die französischen Linien bis in die deutsche Stellung durch.

Durch die feindlichen Linien

Berlin, 4. März. Zu der im Heeresbericht gemeldeten heldenhaften Kampfesweise des bei Metz notgelandeten deutschen Aufklärungsflugzeuges wird uns von zuständiger Seite noch folgendes mitgeteilt:

Ein Aufklärungsflugzeug des Musters „He 111" führte am 4. März einen Aufklärungsflug in über 8000 Meter Höhe über Ostfrankreich aus. Bei Durchführung der Erkundung in Gegend Metz wurde das Flugzeug von drei französischen Morane-Jagdflugzeugen zum Kampf gestellt. Die französischen Jäger griffen in wiederholten Anflügen das deutsche Flugzeug an. Dieses nahm trotz seiner Unterlegenheit den Kampf auf, erwiderte das Feuer mit seinen Maschinengewehren und brachte einem Angreifer mehrere Treffer bei. Im Verlauf des Luftkampfes setzten nacheinander beide Motoren aus. Der Oelkühler des linken Motors ging in Flammen auf. Instrumentenbrett und Kompaß wurden getroffen. Der deutsche Bordfunker erhielt einen Steckschuß in den linken Oberschenkel. Zwei weitere Besatzungsmitglieder wurden tödlich getroffen. Sprengwolken von Flak erschienen vor dem Flugzeug. Infolge des Aussetzens der Motoren verlor das Flugzeug erheblich an Höhe und mußte eine Bauchlandung in der französischen Bunkerlinie vornehmen.

Bei der Bergung der toten Kameraden wurden die beiden überlebenden deutschen Flieger sowohl aus der Luft durch einen Jäger, wie auch von der Erde her mit Maschinengewehren und Gewehren beschossen. Es gelang trotzdem, auch noch den Brand des Flugzeuges voll zu entfachen. Daraufhin suchten die beiden Flieger schnellstens Deckung und arbeiteten sich im Laufschritt unter weiterem Beschuß aus den umliegenden französischen Bunkern, das Gelände geschickt ausnutzend, ins Niemandland vor. Nachdem die Verfolger von ihnen abgelassen hatten, pirschten sie sich durch die französischen Stellungen hindurch bis an einen Wald heran, wo sie ausruhten und die Verwundung des Bordfunkers näher untersuchten. Nach kurzer Pause setzten sie dann ihren Marsch in beschleunigtem Tempo zur deutschen Stellung fort und wurden von einem deutschen Offizierspähtrupp, der den Vorgang der Notlandung beobachtet hatte und in treuer Waffenbrüderschaft zur Hilfeleistung vorgegangen war, weit vor dem Westwall aufgenommen.

Der verwundete Bordfunker befindet sich ohne Lebensgefahr wohlbetreut im Lazarett. Der Flugzeugführer tut bereits wieder Dienst bei seiner Staffel.

Der Oberbefehlshaber der Luftwaffe, Generalfeldmarschall Göring, hat beide Überlebenden für ihr unerschrockenes Handeln mit dem E. K. 2. und 1. Klasse ausgezeichnet.

NSV.-Beauftragter in Polen ermordet

Auch seine Ehefrau ein Opfer der feigen Mordbanditen

Berlin, 4. März. Wie die NSK. meldet, wurde am 23. Februar 1940 der NSV.-Beauftragte von Zeran, Generalgouvernement Polen, Reinhold Marielke, in seiner Wohnung von polnischen Banditen überfallen. Die bisher unbekannten Täter bearbeiteten ihr wehrloses Opfer und seine Ehefrau derart mit Messern, daß die Ehefrau Marielke sofort starb, während Marielke selbst nach Verlauf von drei Tagen in einem Warschauer Krankenhaus seinen Verletzungen erlag.

Den Ermordeten wurde in Warschau ein ehrenvolles Begräbnis zuteil, an dem die Vertreter der Bewegung, der Behörden des Generalgouvernements, der Wehrmacht und der Polizei, sowie der Volksdeutschen teilnahmen. Am Grabe stand auch der einzige, 13 Jahre alte Sohn des hingemordeten Ehepaares, der nur dadurch dem Schicksal seiner Eltern entging, daß er als Schüler einer deutschen Schule in Warschau wohnte. Marielke, der sich als Volksdeutscher sofort dem Aufbauwerk des Führers zur Verfügung gestellt hatte und neben dem Amt des NSV.-Beauftragten auch das des Bürgermeisters von Lipinowo ausübte, erfreute sich auch der größten Achtung bei den polnischen Bewohnern seines Heimatortes. Bezeichnend dafür ist die Tatsache, daß auch die polnische Polizei mit einer Abordnung und einem großen Kranz an dem Begräbnis teilnahm.

In Zeran und Umgebung sind umfangreiche Verhaftungen von verdächtigen polnischen und jüdischen Elementen vorgenommen worden, so daß diese gemeine Mordtat, die eine bezeichnende Fortsetzung zu dem Martyrium von 58 000 Volksdeutschen ist, bald ihre Sühne finden wird.

Die Russen umzingeln Wiborg

Moskau, 4. März. Auf der Karelischen Landenge haben die Sowjettruppen, wie der Heeresbericht des Militärbezirks Leningrad vom 3. März mitteilt, die Umzingelung der Stadt Viipuri (Wiborg) fortgesetzt und die im Norden der Stadt gelegene Meierei Saarela besetzt. Dabei fielen den Russen vier Kanonen in die Hände. Weiter wird die Eroberung der Insel Tuppuanpaari gemeldet, wo die Russen sechs befestigte finnische Stützpunkte eingenommen haben.

Neues in Kürze

Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop empfing am Montagvormittag den Präsidenten der mandschurischen Schwerindustriegesellschaft, Y. Aikava, der zu einem längeren Studienaufenthalt in Deutschland weilt.

Am Sonntagabend verließ der Oberkommandierende der Hlinka-Garde und Propagandachef der slowakischen Regierung, Sano Mach, mit seiner Begleitung die Reichshauptstadt, in der er einige Tage als Gast der Reichsregierung geweilt hatte.

Der britische 1176 BRT große Dampfer „Albano" ist in der Nordsee auf eine Mine gelaufen und gesunken. 10 Mann der Besatzung wurden von einem Trawler aufgelesen.

Der Amsterdamer Zeitung „Scheepvaart" zufolge wird der belgische Fischdampfer „O 67" vermißt. An Bord befanden sich vier Mann.

Wie Reuter meldet, sind 27 Mann der Besatzung des schwedischen Motorschiffes „Lagaholm" (2818 BRT.) an der schottischen Küste an Land gebracht worden, nachdem das Schiff in der Nordsee gesunken war.

Bei den Provinzwahlen in Argentinien kam es zu schweren Zusammenstößen, bei denen fünf Personen getötet und sieben schwer verletzt wurden.

Das britische Schiff „Cato" (710 BRT.) ist am Sonntag an der Westküste, vermutlich durch eine Mine, zum Sinken gebracht worden. Ueber das Schicksal von elf Mann der Besatzung ist noch nichts bekannt.

Nach einer Meldung des in Brüssel erscheinenden „Vingtième Siècle" ist der belgische Fischdampfer „Jan Dewaele" nach Ostende zurückgekehrt, der 29 Mann des schwedischen Dampfers „Dalaro" (3927 BRT.) gerettet habe. Am 13. Februar habe das belgische Schiff 130 Meilen nördlich der Insel Torry zwei Rettungsboote des Schweden bemerkt und die Insassen aufgenommen.

Italien gegen beleidigende Kontrolle

Der Wortlaut der Protestnote an England

Rom, 4. März. „Agenzia Stefani" veröffentlicht den Wortlaut der von der italienischen an die englische Regierung übermittelten Protestnote:

„Die faschistische Regierung bezieht sich auf die Mitteilung der britischen Regierung, wonach jedes Schiff, das mit einer Ladung Kohlen deutschen Ursprungs nach dem 1. März den Hafen, in dem es diese Kohlen an Bord genommen hat, verläßt, Kontrollmaßnahmen unterliegt.

Angesichts dieser Maßnahme, die die italienischen Interessen schwer schädigt, erneuert die faschistische Regierung in der entschiedensten Form die Proteste und die Vorbehalte, die sie bereits hinsichtlich der Prinzipien äußerte, die die Maßnahmen der englischen Regierung bezüglich des Wirtschaftskrieges bestimmen und die Art und Weise ihrer Anwendung gegenüber den nichtkriegführenden Staaten.

Die auf diesem Gebiet von der englischen Regierung getroffenen Maßnahmen erscheinen und stehen im Widerspruch sowohl mit den Buchstaben wie mit dem Geist des Völkerrechts, das die Rechte der Kriegführenden in klar umrissenen Grenzen festlegt, um die Interessen dritter Staaten und die Freiheit ihres legitimen Handels zu schützen.

Im Hinblick auf die in Kraft befindlichen internationalen Normen ist die heute geübte Praxis offenbar rechtswidrig. Denn diese Praxis führt dazu, den ganzen Seehandel der nichtkriegführenden Staaten einer oft beleidigenden Kontrolle zu unterwerfen, indem von ihnen eine beschwerliche und übertriebene Dokumentierung verlangt wird, die nicht mit dem normalen Geschäftsgeheimnis des Handels vereinbar ist und das Abweichen der Schiffe von ihrem Kurs mit oft auf Tage und Wochen ausgedehnten Aufenthalt in den Kontrollhäfen zur Norm erhebt und so der Schiffahrt, der Regelmäßigkeit der Schiffahrtslinien und der Entwicklung des Handels schweren Schaden zufügt mit dem Ergebnis, die Einfuhr der nichtkriegführenden Staaten zu behindern, zu beschränken und oft lahmzulegen, was unmittelbare und sofortige Rückwirkungen auf die Industrie und die Beschäftigung der Arbeiter hat.

Die zur Anwendung kommenden Konterbandemaßnahmen machen praktisch keinen Unterschied zwischen unbedingtem und bedingtem Banngut, was mit dem internationalen Recht, das auf diesen Unterschied die Möglichkeit einer Sicherung des normalen, den Lebensnotwendigkeiten der Zivilbevölkerung entsprechenden Güteraustauschs gründet, in Widerspruch steht.

Die Beschlagnahme der Postsäcke auf hoher See und die Art und Weise, in der die Kontrolle auf die in diesen enthaltenen Briefsendungen — auch wenn diese von Italienern an Italiener gerichtet sind — ausgeübt wird, stellt eine flagrante Verletzung des Postgeheimnisses dar, das die 11. Haager Konvention von 1907 ausdrücklich hat garantieren wollen.

Gänzlich unvereinbar mit den grundlegenden Prinzipien des internationalen Rechtes und insbesondere mit der Pariser Erklärung vom 16. 4. 1856 ist aber vor allem die Maßnahme vom 28. 11. 1939, mit der die deutschen Exporte nach neutralen Ländern getroffen werden.

Welches auch immer die Gründe sein mögen, denen zufolge man geglaubt hat, eine solche Maßnahme ergreifen zu sollen, so können sie in keiner Weise eine Beeinträchtigung der Rechte nichtkriegführender Mächte rechtfertigen. Die oben erwähnte Maßnahme ist hinsichtlich ihrer wirtschaftlichen Auswirkungen außerordentlich schwerwiegend, da ihre Durchführung den Mechanismus des internationalen Warenaustausches schwer stört, Bezugsquellen ausschaltet und die Produktionsmöglichkeiten der nichtkriegführenden Staaten beschränkt.

*

Die Ausdehnung der englischen Blockade auf italienische Schiffe mit deutschen Kohlen aus Rotterdam hat in der italienischen Oeffentlichkeit große Empörung hervorgerufen. Schon seit Tagen erhebt die italienische Presse gegen die britischen Blockademethoden und Neutralitätsverletzungen flammenden Einspruch. Allgemein wird der Verdacht geäußert, daß England die widerrechtliche Unterbrechung der von Deutschland auf dem Seewege nach Italien gelangenden Kohlentransporte als Druckmittel für die ins Stocken geratenen englisch-italienischen Wirtschaftsverhandlungen benutzen will. Wie aus der italienischen Presse hervorgeht, haben die Engländer in diesen Verhandlungen die Ersetzung der deutschen Kohlenlieferungen durch solche aus Wales angeboten, aber dafür statt der bisher im englisch-italienischen Wirtschaftsverkehr üblichen Lieferungen von Südfrüchten, Oel und anderen landwirtschaftlichen Erzeugnissen aus Italien Rüstungsmaterial verlangt, was von Italien nicht nur aus wirtschaftlichen Gründen abgelehnt wurde. Die Erneuerung des italienischen Protestes in London ist ein Beweis dafür, daß die italienische Regierung nicht gewillt ist, diese Brüskierung hinzunehmen. Sie hat mit aller Deutlichkeit die brutalen Rechtsverletzungen Englands gebrandmarkt und auf die Verantwortung Londons für die kommende Entwicklung hingewiesen. In Ergänzung der juristischen Zurückweisung der englischen Erpressungen wird von italienischer Seite darauf hingewiesen, daß Italien schon aus wirtschaftlichen Gründen die englische Kohle nicht beziehen kann. Das Meer um England ist, wie das gerade die beiden italienischen Kohlenschiffe, die dieser Tage auf Minen gelaufen sind, bewiesen haben, völlig von Minen verseucht. Es ist daher, so schreibt die „Tribuna" in höchster Weise unwirtschaftlich, englische Kohle zu beziehen.

Im übrigen steht die italienische Presse auf dem Standpunkt, daß Italien sich von seiner gradlinigen Politik nicht abbringen lasse und deshalb der unerhörte Erpressungsversuch, die wirtschaftliche Waffe zu politischen Zwecken zu mißbrauchen, zum Scheitern verurteilt ist.

U-Boot versenkte 36 000 BRT.

Wieder ein stolzer Erfolg der deutschen Seekriegführung

Berlin, 4. März. Ein U-Boot meldet nach Rückkehr von Fernfahrt die Versenkung von 36 000 BRT.

Britischer 8441-Tonner bombardiert

Amsterdam, 4. März. Amtlich wird in London mitgeteilt, daß der bewaffnete Dampfer „Domala" (8441 BRT.) der British-India Steamship im Kanal von drei Bomben eines deutschen Flugzeuges getroffen worden ist. Auf dem Mitteldeck brach Feuer aus. Von 48 Engländern werden 20 und von 253 Indern 88 vermißt. Man befürchtet, daß sie ums Leben gekommen sind.

Englischer Dampfer durch Bombe vernichtet

Amsterdam, 4. März. Wie aus Terneuzen gemeldet wird, ist in der Gegend des Feuerschiffes Humber ein unbekanntes englisches Schiff durch ein Flugzeug versenkt worden.

Der Führer empfing Sven Hedin

Berlin, 4. März. Der Führer empfing heute vormittag den zurzeit in Berlin weilenden schwedischen Forscher Dr. Sven Hedin.

Verordnung des Ministerrates für Reichsverteidigung

Garantien zur Förderung des Wirtschaftslebens und zur Festigung deutschen Volkstums

Berlin, 4. März. Durch eine jetzt im Reichsgesetzblatt veröffentlichte Verordnung des Ministerrates für die Reichsverteidigung wird der Reichsminister der Finanzen ermächtigt, Garantien zur Förderung des Wirtschaftslebens und zur Durchführung von Maßnahmen zur Festigung deutschen Volkstums zu übernehmen.

Diese Verordnung bezweckt in ihrer allgemeinen Fassung die Beseitigung von Lücken, die besonders seit Kriegsbeginn auf dem Gebiet der Wirtschaftsfinanzierung gelegentlich aufgetreten sind. Sie bietet ferner die Möglichkeit, Garantien zur Durchführung von Maßnahmen zur Festigung deutschen Volkstums zu übernehmen.

Die Durchführung dieser Finanzierungsmaßnahmen geschieht durch die zuständigen Stellen im Einvernehmen mit dem Reichsminister der Finanzen.

Aus der engeren Heima

Erfassung sämtlicher berufsschulpflichtigen Jugendlichen

in den Fachklassen der Berufsschulen.

Im Kreise Altena sind alle reichsangehörigen, nicht mehr volksschulpflichtigen, im Kreise Altena beschäftigten oder wohnhaft unverheirateten Jugendlichen beiderlei Geschlechts unter 18 Jahren ohne Ausnahme zum Besuch der Berufsschule verpflichtet. Die Berufsschulpflicht ruht während des Besuches einer als Ersatz anerkannten Fachschule, eines wöchentlich mindestens 24 Stunden umfassenden Unterrichtes einer anderen öffentlichen oder privaten Schule, einer Hochschule, oder während der Ableistung des Arbeits- und Wehrdienstes.

Schüler und Schülerinnen haben persönlich an dem nächstgelegenen Einschulungsort und zu den festgesetzten Zeiten zu erscheinen. Das gilt auch für solche Jungen und Mädchen, die die Handels- oder eine sonstige Fach- und Berufsfachschule besuchen wollen, weiter für solche, die außerhalb des Kreises eine Stelle annehmen oder ins Pflichtjahr bzw. Landjahr gehen. Die Einschulungsorte mit Angabe der Tage und Zeiten sind im Anzeigenteil aufgeführt. Schüler und Schülerinnen, die an den betr. Einschulungstagen wegen Krankheit (ärztliche Bescheinigung) nicht erscheinen können, sind von ihren Angehörigen anzumelden. Ausnahmsweise kann in diesen Fällen auch schriftliche Anmeldung beim Sekretariat in Altena erfolgen.

Jede Anmeldung der im Kreise Altena wohnenden bzw. beschäftigten Jugendlichen hat grundsätzlich bei den Berufs- und Berufsfachschulen für den Kreis Altena zu erfolgen, auch dann, wenn sie in die Bezirksfachklassen außerhalb des Kreises Altena (Hagen, Lüdenscheid usw.) einzuschulen sind.

Bei Nichtbefolgung oder verspäteter Anmeldung trägt allein der Schüler bzw. die Schülerin die sich aus einer verspäteten Aufnahme ergebenden Nachteile und Folgen.

Anmeldepflichtig bleiben für die im Laufe des Schuljahres weiter einzuschulenden Jugendlichen die Arbeitgeber; nur wenn ein Lehr- oder Arbeitsverhältnis nicht besteht, hat die Anmeldung von dem gesetzlichen Vertreter zu erfolgen.

Halver

Das Eiserne Buch

ist — wie bekannt — allen Volksgenossen der Gemeinde Halver vorgelegt worden. Wie wir hören, ist reichlich gezeichnet worden und im Endresultat ein bedeutend höherer Betrag wie in den Vorjahren festzustellen. Dieses ausgezeichnete Ergebnis kann man nur dankbar anerkennen; es stellte jedenfalls wiederum die Gebefreudigkeit der hiesigen Bevölkerung unter Beweis.

Sprechstunde der Ortsgruppe Halver-Neustadt.

Wie uns die Ortsgruppenleitung der Ortsgruppe Halver-Neustadt mitteilt, findet ab heute wieder jeden Abend in der Zeit von 7,30 bis 8,30 Uhr und Sonnabends von 3—4 Uhr nachmittags auf der Dienststelle, Straße der SA eine Sprechstunde statt, in der sich jeder Volksgenosse Rat und Auskunft holen kann. Der Ortsgruppenleiter ist jeden Dienstag und jeden Sonnabend in der angegebenen Zeit zu sprechen.

NS-Frauenschaft / Deutsches Frauenwerk.

Wie uns mitgeteilt wird, kann der für Mittwoch angesetzte Gemeinschaftsnachmittag der beiden Ortsgruppen wegen Verhinderung der Rednerin (Gauabteilungsleiterin für Hilfsdienst Frl. Nehring) an diesem Tage, erst am Donnerstag stattfinden. Aus diesem Grunde muß auch der Nähnachmittag verlegt werden und zwar auf Mittwoch.

Oberbrügge

Elternabend der HJ.

Die HJ. veranstaltete im Hotel Süderland einen Elternabend. Der große Saal war fast bis auf den letzten Platz besetzt, als der Abend mit dem Lied: „Ein junges Volk steht auf" eröffnet wurde. Zunächst ergriff Gefolgschaftsführer Jakoby, Lüdenscheid das Wort und erläuterte den Eltern die Aufgaben der HJ. im Kriege. Unter anderem betonte er, daß es eine Selbstverständlichkeit sei, daß die HJ. im Kriege mehr leisten müsse als in Friedenszeiten. Hierunter falle besonders die vormilitärische Ausbildung der Jungen. Wenn nun die hiesige HJ. zum ersten Male an die Oeffentlichkeit tritt, dann will sie den Eltern beweisen, daß sie nicht nur im Stande ist, im Stillen zu arbeiten, sondern diese auch einmal von ihrem Können zu überzeugen. Sein besonderer Gruß galt dann noch dem Ortsgruppenleiter der NSDAP., Pg. Klein. Dann trat nach dem Liede: „Die Welt gehört den Führenden", die Plettenberger Laienspielerschar der HJ. auf den Plan, um den „Bauernführer" von Walter Flex zu bringen. Dieser lebendige Stoff brachte allen einige erlebnisreiche Stunden. Die schon seit 1935 bestehende Spielschar brachte die Aufführung unter der Leitung von Paul Gräwe eindrucksvoll zu Gehör, so daß der Erfolg für die Plettenberger ein großer war. (=n.)

Aufnahme des Jahrganges 1929-30.

Die Aufnahme zum Jungvolk und zum Jungmädelbund erfolgt für die Ortschaften Oberbrügge, Ehringhausen, Ahelle und Wesselberg am Mittwoch, dem 6. März in der Zeit von 14 bis 18 Uhr in der Volksschule Oberbrügge. Sämtliche 10jährigen haben hier ihre Anmeldung zu machen. Die Ueberführung der HJ. und des BdM. erfolgt am 31. März.

Dienstplan der HJ

Jahrgang 1920, 21, 22, Achtung!

Mittwoch, den 6. 3. treten sämtliche Jgg. der obigen Jahrgänge, einschließlich Motor- und Fliegerschar um 20 Uhr am Herbert-Norkus-Heim zum Ausbildungsdienst an. Ich erwarte, daß jeder Jgg. pünktlich und in vorschriftsmäßiger Uniform erscheint.

Der Führer d. Gef. 27-143: H.-W. Alberts.

BdM.-Gruppe 27-143 Halver.

Heute abend, punkt 20 Uhr, treten alle Mädel der Gruppe zum Turnen an der Turnhalle an. E. Piepenstock, Gruppen-Sportwartin.

Schalksmühle

Dahlerbrück

Besichtigung beim Löschzug Dahlerbrück.

Am Gerätehaus in der Liet traten am letzten Sonntag morgen die Kameraden des Löschzuges 10 Dahlerbrück der Freiwilligen Amtsfeuerwehr Lüdenscheid zum angesetzten Dienst an. Nach einem kleinen Rundmarsch ging es ans Geräteüben, als unverhofft der Kreisfeuerwehrführer Kohlhage aus Plettenberg erschien, um auch hier den Dienst der Kameraden einer Kontrolle zu unterziehen. Er zollte Anerkennung für den hiesigen Löschzug. Ferner nahm er auch noch einen Einblick in die Anwesenheitsliste, worauf der Kreisfeuerwehrführer betonte, daß die säumigen Kameraden unter allen Umständen herangezogen werden sollten. Jeder Kamerad hat den Dienst als unbedingt ernst aufzufassen. In der heutigen Zeit gibt es keinen Austritt aus der Feuerwehr mehr.

Brügge

Schulungsabend der NSDAP.

Der nächste Schulungsabend der Partei, an dem sämtliche Politischen Leiter teilzunehmen haben, findet am Dienstag, dem 5. März um 20,30 Uhr bei Alfred Holle statt.

Kreisarbeitstagung der Frauenschaft.

Am Dienstag, dem 5. März findet um 15 Uhr im Gasthof zur Post, hierselbst eine Kreisarbeitstagung der NS.-Frauenschaft — Deutsches Frauenwerk für die Ortsgruppen des Volmetales statt, an der sämtliche Zellen- und Blockfrauenschaftsleiterinnen pflichtgemäß teilzunehmen haben.

Arbeitstagung der DAF.

Die hiesige Ortswaltung der Deutschen Arbeitsfront hielt im Lokal Wilhelm Wiemann, Winkhausen eine Arbeitstagung ab, an welcher die Betriebsführer und Betriebsobmänner, sowie der Ortsstab fast vollzählig teilnahmen. Der Ortsgruppenleiter Pg. Lynker war ebenfalls erschienen. Die Tagung wurde eröffnet durch den Ortsobmann Pg. Halverscheid, der daraufhin dem Redner des Abends, Kreisobmann der DAF., Pg. Storck das Wort erteilte. Dieser referierte über die Aufgaben im Kriegszustand und führte in klarumrissenen Ausführungen den Betriebsführern und Betriebsobmännern ihre große Verantwortung während des Kriegszustandes vor Augen. Durch lebhaften Beifall wurde dem Redner für seinen interessanten Vortrag gedankt. Der Ortsobmann schloß die Tagung mit der Führerehrung. (v.)

NSV.

Am Donnerstag, dem 7. März, um 20,30 Uhr versammeln sich die Zellen- und Blockwalter der NSV. im Hotel Paßmann. Vollzähliges Erscheinen wird erwartet.

Kierspe

Ehre dem Alter.

Sein 80. Lebensjahr konnte der Wächter des Wienhagen-Aussichtsturmes, Heinr. Schmale in Elbringhausen, vollenden. (s.)

Rönsahl

Zur Erzeugungsschlacht

findet am Donnerstag, dem 7. d. M. im Lokal Carl Dörscheln-Woeste bei Rönsahl eine große Bauernversammlung statt. Es spricht Dr. Koch, Lüdenscheid. Vorher findet um 16 Uhr eine Versammlung der Bullenhaltungsgenossenschaft Rönsahl statt.

Ein Reh geriet in ein Fangeisen.

Bei einer Treibjagd im Klüppelberger Wald wurden von erfolgreichen Jägern vier schwere Füchse zur Strecke gebracht. Bei dieser Gelegenheit wurde ein Reh, welches sich mühsam auf drei Beinen fortbewegte, abgeschossen. Die näheren Untersuchungen ergaben, daß das Reh vor einiger Zeit in ein Fangeisen kam, wodurch ein Vorderlauf fast vollständig zerschmettert wurde. Das bedauernswerte Tier hat ca. 14 Tagen das 4- bis 5pfündige Fangeisen mit sich herumgeschleppt, bis jetzt seinen Qualen ein Ende bereitet werden konnte. Da das Setzen von Fangeisen verboten und unter Strafe gestellt worden ist, wird vermutet, daß Wilddiebe wieder ihr Unwesen treiben. Hoffentlich gelingt es bald, die Rohlinge festzunehmen. (g.)

Wie FRISCH gedreht...



Wer zum ersten Mal eine Alva raucht, ist so überrascht von der Duftfülle und dem reichen Aroma dieser Zigarette, daß er sich unwillkürlich fragt wie kommt das?

Hier ist die Erklärung: das schönste Aroma auch der kostbarsten Tabake geht verloren, wenn die Zigarette trocken wird, ehe man sie raucht – die Alva aber ist vor dem Austrocknen geschützt

Fabrikfrisch, wie sie aus der Maschine kommt, wird sie verschlossen in einem kleinen Tresor aus Stanniol, der das empfindliche Tabakgut duftfrisch erhält bis zu dem Augenblick, wo Sie ihn aufreißen. Würzig und aromatisch – wie frisch vom Ballen extra für Sie gedreht – duftet Ihnen dann köstlicher Tabak entgegen.

DER STANNIOL-TRESOR

der ausschließlich für die Alva patentiert ist, wird in der Fabrik geschlossen und erst vom Raucher wieder geöffnet. Er hält die Zigarette unter

AROMA-VERSCHLUSS



Deshalb schmeckt die ALVA so gut!

ALVA

3 1/3

IM STANNIOL-TRESOR

Gewerbesteuerrichtlinien für 1940

Unterstützungen an die Angehörigen zur Wehrmacht Einberufener lohnsummensteuerfrei.

Der Reichsfinanzminister hat nunmehr auch Gewerbesteuerrichtlinien für 1940 erlassen. Sie ergehen im Einvernehmen mit dem Reichsminister des Innern und sind durch die Fortentwicklung des Gewerbesteuerrechts, insbesondere durch die kürzlich gemeldete Dritte Durchführungsverordnung erforderlich geworden. Die Richtlinien behandeln Zweifels- und Auslegungsfragen, wobei von allgemeiner Bedeutung vor allem folgende Gesichtspunkte sind: In Anpassung an die Regelung bei der Einkommensteuer und gemäß der Dritten Durchführungsverordnung zur Gewerbesteuer wird der Vortrag des Gewerbeverlusts klargestellt. Gewerbetreibende, die Bücher nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches führen, können danach den Gewerbeertrag um die Fehlbeträge kürzen, die sich bei Ermittlung des Gewerbeertrags für die beiden vorangegangenen Wirtschaftsjahre ergeben haben. Die Kürzung darf natürlich nur insoweit erfolgen, wie die Fehlbeträge nicht bereits bei Ermittlung des Gewerbeertrags für das vorangegangene Wirtschaftsjahr gekürzt worden sind. Die Fehlbeträge werden als Gewerbeverlust bezeichnet. Für die Ermittlung des Gewerbeverlusts ist auszugehen von dem nach den Vorschriften des Einkommen- oder des Körperschaftssteuergesetzes zu ermittelnden Gewinn bzw. Verlust aus Gewerbebetrieben. Der Abzug des Gewerbeverlusts gilt auch für Gewerbebetriebe in der Ostmark, in den sudetendeutschen Gebieten, im Memelland und in der bisherigen Freien Stadt Danzig. Der abzugsfähige Gewerbeverlust ist in diesen Fällen unter sinngemäßer Anwendung der Vorschriften des Altreichs zu ermitteln. Dabei ist nicht kleinlich zu verfahren. Da bei der Ermittlung des Gewerbeertrags nach den im Altreich geltenden Vorschriften gewisse Hinzurechnungen und Kürzungen zu erfolgen haben, kann der Abzug eines Gewerbeverlusts auch in Betracht kommen, wenn ein Gewinn aus Gewerbebetrieb vorliegt. Andererseits braucht sich trotz eines Verlustes aus Gewerbebetrieb ein Gewerbeverlust nicht zu ergeben. Die einzelnen Erläuterungen finden sich in den amtlichen Formularen bzw. werden auf den Finanzämtern gegeben. Aus den Richtlinien sei hier nur noch die Behandlung von Unterstützungen an zur Wehrmacht einberufene Gefolgschaftsmitglieder bei der Lohnsummensteuer hervorgehoben. Während bei der Einkommensteuer bzw. Lohnsteuer solche Unterstützungen steuerfrei bleiben, wenn sie eine bestimmte Höhe nicht übersteigen, bleiben diese Unterstützungen im Rahmen der Gewerbesteuer noch weitergehend, nämlich unabhängig von ihrer Höhe, lohnsummensteuerfrei. Der Gesetzgeber geht dabei davon aus, daß für die einzustellenden Ersatzkräfte auf jeden Fall Lohnsummensteuer zu entrichten ist, so daß die Unterstützung für den Einberufenen davon freigelassen werden kann.

Aufruf des Stellvertretenden Gauleiters

Das Kriegswinterhilfswerk hat durch die gegenwärtige Lage ein erweitertes Aufgabengebiet erhalten.

Außer den in den Vorjahren bereits durchgeführten Aufgaben ist die Betreuung der Rückgeführten aus den Westgauen sowie die Versorgung der Bevölkerung in den zurückgewonnenen Ostprovinzen hinzugekommen.

Auch die NSV.-Maßnahmen, insbesondere das Hilfswerk „Mutter und Kind" mit seiner Hilfsstellen- und Kindergartenarbeit, mußten stärker ausgebaut werden. Dazu kommt noch die finanzielle Unterstützung des „Deutschen Roten Kreuzes".

Das ganze deutsche Volk muß daher am Kriegswinterhilfswerk mitarbeiten.

Wir wollen mit unserer stolzen Wehrmacht eine opferbereite Front bilden und damit aller Welt beweisen, daß Deutschland eine unerschütterliche Gemeinschaft ist.

Als äußeres Zeichen dafür wollen wir in das „Eiserne Buch" eine erhöhte Sonderspende eintragen.

So wollen wir uns der Größe dieser Zeit würdig zeigen und es durch unser Opfer beweisen.

Heil Hitler!

Stellvertretender Gauleiter.

Ein Südwestfale als Opfer

des Ueberfalles auf die „Altmark".

Wetter. Der verbrecherische Ueberfall, den der englische Zerstörer „Cossak" auf das deutsche Handelsschiff „Altmark" verübte, hat auch einen Südwestfalen als Opfer gefordert. Durch das Verbrechen der englischen Piraten wurde der Matrose Walther Rothe aus Wetter getötet. Rothe war langjähriger Seemann. Er war in Kiel verheiratet.

Ein neuer Schießstand soll errichtet werden.

Herscheid. Nachdem sich nun herausgestellt hat, daß der bisherige Schießstand den Anforderungen nicht mehr genügt, plant man die Errichtung eines neuen, modernen Schießstandes, und zwar in dem Bahneinschnitt hinter der Fabrik von Winkel & Schulte. Zwei Scheibenstände mit Anzeigerbunker werden in 50 und 100 Meter Entfernung in die Böschung eingebaut; dazu kommt noch ein besonderer Stand für Pistolenschießen. Freiwillige Hilfskräfte sollen die erforderlichen Arbeiten nach Möglichkeit ausführen. Den Gliederungen werden in der nächsten Zeit die dies betreffenden Anforderungen zugehen.

Verlagsleiter Werner Bell, Hauptschriftleiter Alex Laumer. Druck und Verlag: Gebr. Bell & Laumer, sämtlich in Halver i. Westf.

Glück im Sauerland

Von M. Laumer.

(25. Fortsetzung.)

Der Schicksalssturm hatte den Glanz, die strahlende erste Freude hinweggewischt.

Still tat Agnes ihre Arbeit.

Von Inge Maiboom und Hans kam noch immer keine Nachricht.

*

Im Land des Durstes.

„Er führt uns in die Irre, Inge, wir wollen die Verfolgung aufgeben, es hat keinen Zweck."

„Nein, wir müssen hinter ihm bleiben," knirschte Inge mit zusammengebissenen Zähnen.

Unter ihnen dehnte sich die Tanezruft, das Steinmeer der Sahara. Oft mußte Hans die Augen schließen, denn er ertrug den Anblick einfach nicht. Lag zuerst die Landschaft großartig übersichtlich unter ihm, Städte, Wälder, Straßen, Berge, wie auf der Landkarte, dem Auge verständlich verkleinert, wohltuend in ihrer systematischen Anordnung und Abwechslung, so wurde der Anblick schon beim Ueberfliegen des Saharaatlas unheimlich. Riesenhafte Bergwände, vor, auf und an ihnen nichts, das sich bewegt. Wie Dämonen standen sie, starr aufgereckt. Und dazwischen tiefste Schluchten, in denen das Auge keinen Halt fand und in endlose, schwarzblaue Schatten hinabstürzte. Und die täuschende Entfernung. Kein Dunstschleier, der allmählich verflog. Sie flogen Stunden um Stunden und noch immer stand das Gebirge klar und bis in die kleinsten Falten deutlich erkennbar vor ihnen. Dann in der Steinwüste, der Hammada. Soweit das Auge reichte, nichts als sich gegeneinander schiebende, neben einander liegende Felsplatten, darüber ein Himmel von endloser Bläue und ein brodelndes Sonnenfeuer. Oasen, die in einer Vertiefung lagen. Man konnte das Netz von Kanälen sehen, das die Eingeborenen zu Bindfadenbächlein zerteilten, um jede der hunderttausend Dattelpalmen bewässern zu können. In winzig kleinen Teichen gestautes Wasser, von Bäumen, Blumen und Sträuchern umgeben. Das Hoggarhochland. Das Gestein vulkanisch, wilde Formationen überall, Felsenwände geborsten, zersplittert, dazwischen kugelrunde glatte Erhebungen, im Sonnenlicht glänzend. Feldsstücke des Urgesteins, die der abschleifenden Kraft des Windes länger widerstanden haben. Und über allem wie ein Fluch diese grenzenlose Verlassenheit.

Inge gewahrte nichts von alledem, was auf Hans einen so überwältigenden Eindruck machte. Sie hatte einzig den Feind vor sich, den sie verfolgte.

Auf einmal ein peitschender Knall, und noch einer.

Der da vorn hatte einen Flügel und den Benzintank angeschossen.

Im Sturzflug ging das Flugzeug herab, verbrannte.

Es war ein Wunder, daß sie beide lebten.

Ein noch größeres, daß sie an einer Stelle abgestürzt waren, an der der alle vier Wochen verkehrende Trans-Sahara-Wagen vorbeikam.

Von Atlas bis zum Niger-Knie geht eine Linie von Bidons, das sind Stellen, wo, von einem Wärter bewacht, Wasser und Benzin in den Sand eingegraben, für den Wüstenverkehr bereit gehalten werden.

Aber davon wußten sie nichts.

Sie erlebten Wind, Sonne und mahlenden Flugsand.

Rasch stellte sich in der furchtbaren Oede der noch vorhandene Lebenswille um. Was gewesen, was jenseits der Oede war, verlor an Bedeutung.

Aneinandergelehnt saßen sie, die Augen vor dem schmerzhaft erregenden Blick in endlose Weiten von sonndurchglühten Halden, von Sand und nacktem Stein, fest schließend.

Wind strich über sie hin, von Sandkörnchen erfüllt, die so fein sind, daß sie nicht zur Erde herabsinken. Millionen schwebender, mikroskopisch kleiner Sandteilchen frottierte ihre Haut, krachte zwischen ihren Zähnen, setzte sich in den Lungen fest, scheuerte, Schmerzen verursachend, in den Augenwinkeln, bedeckte ihre Kleidung wie mit Schnee.

Sie merkten es nicht.

Zu kleinster Flamme zusammengedrückt brannte in ihnen der Lebenswille. Den mußten sie hüten. Schützend umgaben sie ihn mit ineinanderverschränkten Armen, tief herabgeneigtem Kopfe und hochgezogenen Knien.

So saßen sie zuerst nebeneinander, dann sich gegenseitig stützend, Rücken an Rücken.

Und so kämpften sie gegen den Tod — — — den Wüstentod.

Die Einwirkungen der Hitze machten sich geltend. Nach und nach trat im ganzen Körper das Gefühl des völligen Ausgedorrtseins ein. Die lindernde Schweißbildung blieb aus.

Das Ohr, das sich an die Lautlosigkeit der Oede gewöhnt hatte, vernahm nun auch deren Geräusche: Das Krachen der Felsen, das dem Bersten vorangeht und in dem unendlichen Raume meilenweit zu hören ist; das Trommeln der Sandkörnchen an die nackten Felsen, ein Laut geisterhaft fein und von nervenaufpeitschender Eindringlichkeit.

Manchmal hatten sie das Gefühl, aufstehen zu müssen, ein paar Schritte, nur ein paar, ganz wenige Schritte zu gehen und dann würden sie plötzlich im Walde sein, in einem kühlen, schattigen Walde. Standen da nicht Pilze? Natürlich, dort zwischen den dunklen Tannen schimmerte es köstlich hellbraun, ein runder, feuchter, glänzender Hut, und überall da und da die dunkle Moderdecke durchbrechend ein kleiner, weißlicher Spitzkopf neben dem andern. Und — — — horch, es rieselte und raunte mit feinem, silberhellen Stimmchen! Wahrhaftig, das ist doch ein Bächlein, ein kristallklares Wässerchen, wie es rieselte und raunte.

Halluzinationen Verdurstender.

Die Zunge quoll im Munde.

Doch da — — — hatten sie Stunden — Tage im Sande gehockt? Ein Klang, der sie aufhorchen ließ, der sie durchfuhr mit der Gewalt eines Wirbels, und erzittern ließ.

(Fortsetzung folgt.)

Ernährungsamt Lüdenscheid.

Die **Krankenzulagen** für die Zeit vom 11. März bis 7. April 1940 werden im Ernährungsamt, Zimmer 2, in folgender Einteilung ausgegeben:

Mittwoch, 6. März, für die Namen A—G,
Donnerstag, 7. März, für die Namen H—L,
Freitag, 8. März, für die Namen M—R,
Sonnabend, 9. März, für die Namen S—Z.

Die neuen Lebensmittelkarten sind vorzulegen, soweit von der Aerztekammer Ausgleichskürzungen angeordnet sind. Aerztliche Bescheinigungen, deren Gültigkeitsdauer abgelaufen ist, müssen gegebenenfalls erneuert werden.

Lüdenscheid, den 4. März 1940.

Der Oberbürgermeister: Schumann.

Bekanntmachung.

Auf Anordnung des Herrn Landrats in Altena als Kreispolizeibehörde findet am **9. und 12. März d. J.** im Bezirk des Amtes Halver eine **Pferdevormusterung** statt. Alle über 2 Jahre alten Pferde sind zu dieser Musterung vorzuführen. Als Termin und Ort sind angesetzt:

9. 3. 1940, 8,15 Uhr, Schulbezirk Halver, Feuerwehrplatz Halver,
9. 3. 1940, 10,30 Uhr, Schulbez. Bergfeld, Schulplatz Bergfeld,
9. 3. 1940, 14 Uhr, Schulbezirk Anschlag, Wirtschaft Bürger,
9. 3. 1940, 15,15 Uhr, Schulbez. Schwenke, Bahnhof Schwenke,
9. 3. 1940, 16,30 Uhr, Schulbezirk Buschhausen, Schulplatz,
12. 3. 1940, 8,15 Uhr, Schulbezirk Glörfeld, Wirtschaft Kresting, Grünenbaum,
12. 3. 1940, 9,15 Uhr, Schulbezirk Heesfeld, Schulplatz,
12. 3. 1940, 10,15 Uhr, Schulbezirk Schalksmühle, Reichsbahnhof Schalksmühle,
12. 3. 1940, 11 Uhr, Schulbezirk Oberbrügge-Ehringhausen, Wirtschaft Hüttebräucker, Ehringhausen.

Sämtliche vorliegenden Abstammungspapiere usw. sind bei der Musterung vorzulegen.

Wer seinen Verpflichtungen zur Anmeldung oder Vorführung von Pferden nicht oder nicht pünktlich nachkommt, oder den Anordnungen über die Vorführung in anderer Weise zuwiderhandelt, wird bestraft.

Halver, den 4. März 1940.

Der Amtsbürgermeister.

Dienst im
Deutschen Roten Kreuz
ist Sozialismus der Tat!

Wildwaren-Felle
Füchse, Marder usw.
Ankauf durch
Oskar Becker,
Lüdenscheid, Wilhelmstraße 53.

Betr.: **Einschulungstage u. -Zeiten der Berufs- und Berufsfachschule für den Kreis Altena.**

Brügge am Donnerstag, dem 14. 3. 40 in der Berufsschule vorm. 7,30 Uhr alle Berufe,

Schalksmühle am Donnerstag, dem 14. 3. 40 in der Hohenzollernschule, vorm. 10,30 Uhr alle Berufe,

Halver am Donnerstag, dem 14. 3. 40 in der Ev. Volksschule, nachm. 15,30 Uhr alle Berufe.

Berufsschulpflicht besteht im Kreise Altena für alle von allgemeinbildenden Schulen zur Entlassung kommenden Schüler und Schülerinnen, die sich ausnahmslos persönlich an den angegebenen Orten und zu den festgesetzten Zeiten zur Einschulung einzufinden haben.


Fisch-Ausgabe
heute ab 3 Uhr:

Knoche . .	2000—2300
Oberhoff	2300—3000
Nordsee A.-G.	2150—2500
Rasche . .	140—220
Fischer . .	140—220
Funke . .	925—1150

Lehrverträge
für kaufm. - gewerbl. Lehrlinge
Wilh. Bell jr., Halver.

NS-Frauenschaft Deutsches Frauenwerk

Der für Mittwoch angesetzte
Gemeinschaftsnachmittag
der beiden
Ortsgruppen: Halver - Eichholz und Halver-Neustadt
findet statt am
Donnerstag, 7. März, 1/4 4 Uhr im Posthaus.
Demzufolge wird auch der **Nähnachmittag** im Lokal Heckmann **verlegt** und zwar auf **Mittwoch, 6. März.**

Die Ortsfrauenschaftsleiterinnen.

Eine junge
Kuh

August oder Sept. kalbend,
zu kaufen gesucht.
Herm. Wilhelm, Edelkirchen
Ruf 267 Amt Halver.

Donnerstag morgen, den 7. März erhalte ich
oldenb. Ferkel und Läuferschweine

August Kerspe, Halver.
Telefon 352.

Gewinnauszug
5. Klasse 2. Deutsche Reichslotterie
Ohne Gewähr — Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind drei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den drei Abteilungen I, II und III

2. Ziehungstag — 29. Februar 1940

In der Nachmittagsziehung wurden gezogen

3 Gewinne zu 10000 RM. 306869
9 Gewinne zu 5000 RM. 15986 366548 397251
6 Gewinne zu 4000 RM. 67212 167184
12 Gewinne zu 3000 RM. 315340 355414 372652 395126
42 Gewinne zu 2000 RM. 30480 34173 83881 90167 95164 139622 163758 173262 237159 299663 302270 316996 339441 374385
123 Gewinne zu 1000 RM. 20663 23562 34211 36265 43614 46490 54332 61778 70009 79361 115654 125380 128640 144767 149092 160701 163059 184081 195076 197071 210897 212021 217112 238907 240520 250674 270900 276109 276797 284033 286130 300932 339576 349882 350140 367155 367450 375227 384541 386268 398966
252 Gewinne zu 500 RM. 6648 10773 15851 25628 30177 31594 34493 36134 37868 42479 48925 53062 56311 58715 61328 78735 87769 91950 92308 95857 100467 103992 111479 113287 123097 126877 128541 129078 131141 145256 149698 158409 161260 166668 174842 174900 175482 179816 180058 181181 186444 186844 192759 192816 202227 204236 208540 212499 213998 218313 232475 235577 242093 250058 250663 263451 274264 274345 278374 278715 278806 285649 291505 293969 295543 295590 297208 298845 305009 312525 313449 326195 335771 351014 354894 361053 368416 369751 377463 384463 386739 386765 397620 399631

432 Gewinne zu 300 RM. 809 823 1220 5044 5146 11883 12120 19125 19136 22751 22856 26549 27981 33533 38599 39179 39623 41735 42058 44843 51017 62896 64221 64885 66754 67921 68754 69127 69349 71857 74158 77259 79332 89081 90224 99795 100952 103226 103969 106064 110154 117904 119074 123781 129652 130065 130742 132674 133218 134820 137101 140323 145121 146801 151045 155218 158375 159385 165527 166775 169392 175659 178435 180347 182529 182924 184569 187301 190049 192004 200576 201825 206568 212585 213065 216534 218775 229361 230015 237001 245814 247356 244510 244559 246534 246928 249048 250239 250748 258041 260526 266701 269028 269389 270311 277829 278143 279310 279747 280153 280216 281414 283690 284203 284635 290923 294100 295319 300524 300534 301287 301371 304999 309210 313860 317796 318468 321058 330624 331598 337654 339251 339327 342249 342376 351115 359514 360918 361577 361583 364164 366272 366734 368484 370352 371861 372597 376180 377374 383418 388634 391470 393027 397865

Außerdem wurden 6621 Gewinne zu je 150 RM gezogen.

Im Gewinnrade verblieben: 3 Prämien zu je 500 000 RM, 3 Gewinne zu je 500 000 RM, 3 zu je 300 000, 3 zu je 200 000, 3 zu je 100 000, 12 zu je 50 000, 12 zu je 40 000, 18 zu je 30 000, 36 zu je 20 000, 135 zu je 10 000, 306 zu je 5000, 393 zu je 4000, 849 zu je 3000, 1638 zu je 2000, 4653 zu je 1000, 10 893 zu je 500, 21 975 zu je 300, 289 068 zu je 150 RM.

3. Ziehungstag — 1. März 1940

In der Vormittagsziehung wurden gezogen

3 Gewinne zu 50000 RM. 225476
3 Gewinne zu 40000 RM. 84720
3 Gewinne zu 20000 RM. 122099
3 Gewinne zu 10000 RM. 95721 336175
6 Gewinne zu 5000 RM. 6213 338206
9 Gewinne zu 4000 RM. 88921 144234 384229
12 Gewinne zu 3000 RM. 193373 206237 261588 366900
36 Gewinne zu 2000 RM. 12695 63348 117549 123631 130914 140422 197644 267861 283015 320639 368898 379388
78 Gewinne zu 1000 RM. 17943 26092 58090 62568 64693 68884 84529 105621 120147 123122 124263 128016 157642 187250 192201 215265 247192 251154 256403 258049 299760 317900 329292 350626 353311 380468
216 Gewinne zu 500 RM. 1163 5807 13622 14829 22552 23328 25227 36086 36822 46805 47148 48291 48675 56273 62800 64930 66689 70632 89514 104007 104456 107643 108012 116979 122874 135007 135385 136642 143688 147893 152139 155009 156587 173915 188195 194192 199605 200375 209882 212999 220075 220511 228160 231766 246766 257225 259743 261278 261818 262345 268889 272687 279598 293228 296546 299034 302243 306685 323219 329521 330807 331449 344027 355484 359972 365849 366680 369147 371525 372746 381128 396757

528 Gewinne zu 300 RM. 108 1447 1492 2667 4529 5672 7147 7877 8355 16665 18452 18774 20316 24423 25900 26715 28419 32924 33652 34905 40361 42357 43319 44500 44569 44854 44920 45221 47208 48147 49813 52703 52926 55651 61442 65998 66156 68935 69258 78125 78323 84740 89404 90434 92474 93087 93307 94615 95656 97539 101271 101759 103624 103675 104351 106648 111437 115128 116666 119668 119825 127535 130475 132742 135278 135317 139964 147605 149411 150503 153387 156251 156865 159504 161180 161565 162144 163994 167375 171224 171433 172438 173467 176033 176409 180328 184496 185869 188529 188702 188971 190793 191090 191321 197025 201749 202126 202606 203597 203645 209153 210685 210710 210961 213905 218347 218957 218986 222970 224054 230871 232575 234096 236343 239648 240186 242493 242650 257074 262554 265220 268572 271899 273075 278553 278758 279744 282266 284403 286809 287290 287741 294085 296373 300774 303596 306710 308176 310168 310238 314813 322989 328998 329680 345726 345982 346448 347378 348738 349160 349274 349458 351578 356011 357389 359500 361350 361743 364211 365551 365727 366723 367465 375250 375808 377858 378278 378996 384005 387407 387756 389861 392822 394520 396862 397776

Außerdem wurden 6600 Gewinne zu je 150 RM gezogen.